

## Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 11. Sitzung 2017**                      **Montag, 13. November 2017, 20.00 Uhr**  
Gemeinderatszimmer, Gemeindehaus
- Beginn:                                      20.00 Uhr  
Schluss:                                     23.00 Uhr
- Vorsitz:                                    Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident  
Protokoll:                                 Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende:                               Daniel Hürlimann, Christoph Loser, Thomas Anderegg, Gisela Schultis,  
Monika Roth Mock, Ivan Flury, Barbara Obrecht Steiner, Benjamin Sigrist
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 2:* Walter Wirth (Geschäftsführer AEK), Bruno  
Jordi (Leiter Markt AEK), Daniel Odermatt (Präsident Elektrakommission)
- Zusätzlich zu Traktandum 3 u. 4:* Rolf Truninger (Präsident Finanzkom-  
mission)
- Zusätzlich zu Traktandum 5 u. 6:* Bettina Börner (Präsidentin Jugend-  
kommission)
- Gäste:                                      Anton Sonderegger, Langendorf
- Presse:                                      Rahel Meier, Solothurner Zeitung
- Entschuldigungen:                      Patrick Suter
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 10 vom 23. Oktober 2017
  2. AEK: Information zur Strompreiserhöhung 2018
  3. Vorstellung Bericht der Finanzkommission „Schule in Zahlen“
  4. Genehmigung Budget 2018 zuhanden der Budgetgemeindever-  
sammlung
  5. Antrag Jugendkommission: Wahl Neubesetzung der Jugendarbei-  
ter-Stelle
  6. Antrag Jugendkommission: Neuschaffung einer Vorpraktikanten-  
stelle
  7. Antrag Planungskommission: Bildung eines Einspracheausschus-  
ses Ortsplanungsrevision
  8. Antrag Verwaltung: Wahl neue Musikschulleitung
  9. Antrag Ressortleiter Finanzen: Bildung einer ICT-Kommission
  10. Vergabungen/Beiträge an Institutionen
  11. Traktandenliste Budgetgemeindeversammlung vom 04.12.2017
  12. Informationen zum Projekt Schulraumerweiterung
  13. Informationen aus den Ressorts
  14. Mitteilungen und Verschiedenes

### **1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 10 vom 23. Oktober 2017**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **2. AEK: Information zur Strompreiserhöhung 2018**

Aufgrund der Bekanntgabe der neuen Strompreise der AEK, welche im Durchschnitt etwas höher liegen als die Preise der Konkurrenten in der Region, wurden Walter Wirth (Geschäftsführer AEK) und Bruno Jordi (Leiter Markt AEK) an die heutige Sitzung eingeladen.

Die AEK Energie AG arbeitet mit Langendorf und acht anderen Partnergemeinden zusammen. Im Falle von Langendorf gehört der Gemeinde das Elektranetz und die AEK liefert den dazu benötigten Strom.

Walter Wirth gibt zu Protokoll, dass die neuen Strompreise, nach deren Bekanntgabe, bereits Thema in den Medien waren. Er weist darauf hin, dass nicht alles korrekt ist, was publiziert wurde und möchte deshalb heute die Chance nutzen, dem Gemeinderat die korrekten Gegebenheiten zu erklären. In herumgereichten Vergleichen wurde beispielsweise grauer Strom mit blauem Strom verglichen.

Das Modell der AEK wird in Zukunft das stabilere und damit auch das günstigere Modell im Vergleich zu anderen Stromanbietern sein. Die AEK, welche zur BKW gehört, kann vom BKW-Kraftwerkpark profitieren. Das bedeutet, dass die AEK in Zukunft nicht mehr am Markt Strom einkaufen muss.

Nach Beendigung der Präsentation Seitens AEK gibt Daniel Odermatt (Präsident Elektrizitätskommission Langendorf) zu Protokoll, dass er nach wie vor erstaunt ist über die geplante Erhöhung der Strompreise. Für ihn besteht nach wie vor Erklärungsbedarf. Auch der Gemeinderat steht der Angelegenheit kritisch gegenüber.

Der Gemeindepräsident macht den Vorschlag, dass er, zusammen mit Daniel Odermatt, weitere Gespräche mit der AEK und den Partnergemeinden führt und die Thematik an der nächsten Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2017 nochmals behandelt wird. Der Gemeinderat zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

### **3. Vorstellung Bericht der Finanzkommission „Schule in Zahlen“**

#### **Ausgangslage:**

Der vorliegende Bericht wurde vom Gemeinderat bei der Finanzkommission (FiKo) angefordert. Er soll eine Übersicht schaffen, wie sich die verschiedenen Kostenblöcke und Aufwendungen zusammensetzen und wie sich die Gemeinden Oberdorf und Rüttenen an den Gesamtkosten beteiligen. Dieses Dokument dient als Grundlage für die anstehenden Neuverhandlungen des Zusammenarbeitsvertrages GESLOR zwischen den Gemeinden Langendorf, Oberdorf und Rüttenen.

Die Kosten der Schule werden in der Buchhaltung der Gemeinde erfasst und in der jeweiligen Jahresrechnung ausgewiesen. Sauber gegliedert nach den verschiedenen Funktionen der Gemeinden kann nachvollzogen werden, was in der Gemeinde unter dem Titel Bildung während eines Jahres ausgegeben wurde.

Mit der Einführung von HRM II änderte sich der Subventionsmechanismus der Lehrerlöhne in die Schülerpauschale, welche neu der Standortgemeinde der Schule ausbezahlt wird. HRM II schafft genauere Abgrenzungen von Kosten und wachsende Schülerzahlen verlangen nach Investitionen in neuen Schulraum.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Rolf Truninger (Präsident Finanzkommission) stellt dem Gemeinderat anhand einer Präsentation den vorliegenden Bericht vor. Ursprung dieser Dokumentation ist der Gedanke, den Zusammenarbeitsvertrag mit den Gemeinden Oberdorf und Rüttenen für GESLOR zu überarbeiten.

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Bericht ist, dass 2016 113 Schülerinnen und Schüler die Sekundarschule in Langendorf besucht haben, davon 47 Jugendliche aus Langendorf, 42 aus Oberdorf und 24 aus Rüttenen. Der heute gültige Kostenteiler berechnet die Kosten über die Einwohnerzahl. Da Oberdorf proportional mehr Schüler ausweist als Langendorf oder Rüttenen, profitierte Oberdorf von diesem Kostenteiler. Anhand von diesem und anderen Beispielen wird schnell klar, dass der heute bestehende Vertrag für die Gemeinde Langendorf unvorteilhaft ist. Rolf Truninger appelliert, dass in einem allfällig neuen Vertrag die Kosten zwingend nach der Anzahl der Schüler berechnet werden müsste – so wie es auch in anderen Schulkreisen Gang und Gäbe ist.

Der Gemeindepräsident dankt Rolf Truninger im Namen des Gemeinderates für die Vorstellung des Berichtes.

Auch wenn der Lenkungsausschuss GESLOR das Thema bereits aufgenommen hat, macht der Gemeindepräsident den Vorschlag, sich in einem ersten Schritt mit den Gemeindepräsidien der Gemeinden Oberdorf und Rüttenen zu treffen, um die Thematik zu besprechen und das weitere Vorgehen zu definieren. Der Gemeinderat zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeindepräsident wird beauftragt, mit den Gemeindepräsidien von Oberdorf und Rüttenen in Kontakt zu treten um erste Gespräche zwecks Erneuerung des Zusammenarbeitsvertrages GESLOR zu führen.

**4. Genehmigung Budget 2018 zuhanden der Budgetgemeindeversammlung****Ausgangslage:**

Es gilt, das Budget 2018 zuhanden der Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 zu genehmigen.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Der Gemeindeverwalter weist auf marginale Änderungen hin, welche noch am Budget vorgenommen wurden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der vorliegende Budgetentwurf 2018 wird zuhanden der Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 mit folgenden Anträgen genehmigt.

Neue Kredite (gemäss Gemeindeordnung § 48)

1.1 Kredit 1: Realisierung Schulraumerweiterung 2018 – 2022 (Rahmenkredit) Fr. 17'420'000.00

1.2 Kredit 2: Beiträge an Bürgergemeinde für Fusswegbauten Quellschutzzone Brüggmoos Fr. 100'000.00

1.3 Kredit 3: Kanalisation Rüttenenstrasse Ost Fr. 215'000.00

## 1.4 Kredit 4: Sanierung Kanalisation Erlimatt Fr. 136'000.00

Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand:	Fr. 18'263'300.00
Gesamtertrag:	<u>Fr. 19'108'400.00</u>
Ertragsüberschuss:	Fr. 845'100.00

Investitionsrechnung

Ausgaben Verwaltungsvermögen:	Fr. 18'203'000.00
Einnahmen Verwaltungsvermögen:	<u>Fr. 168'000.00</u>
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen:	Fr. 18'035'000.00

Spezialfinanzierungen

Abwasserbeseitigung, Aufwandüberschuss:	Fr. - 43'400.00
Abfallbeseitigung, Aufwandüberschuss:	Fr. - 11'200.00

Steuerfuss

Natürliche Personen:	119% der einfachen Staatssteuer
Juristische Personen:	119% der einfachen Staatssteuer

Finanzierungsfehlbetrag

Die Deckung der Finanzierungsfehlbeträge erfolgt auf dem Darlehensweg. Die Verwaltung kann die notwendigen Fremdmittel aufnehmen.

**5. Antrag Jugendkommission: Wahl Neubesetzung der Jugendarbeiter-Stelle****Ausgangslage:**

In Folge des mehrmonatigen krankheitsbedingten Ausfalls des langjährigen Jugendarbeiters wurde eine temporäre Stellvertretung eingesetzt. Nachdem das Arbeitsverhältnis mit dem bisherigen Stelleninhaber krankheitsbedingt beendet worden ist, hat der Gemeinderat zwischenzeitlich beschlossen, dass eine Neuausschreibung der Stelle des Jugendarbeiters erfolgen soll.

Anfangs September wurde das Ausschreibungsverfahren zur Stellenneubesetzung in die Wege geleitet. Auf das Stelleninserat haben sich bis zur Eingabefrist am 18. September 2017 14 Personen beworben, wovon eine Person seine Bewerbung aufgrund langer Arbeitswege wieder zurückzog.

Nach einer ersten Selektion der Bewerbungen wurden schliesslich zwei Personen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Nach den durchgeführten Bewerbungsgesprächen wurde mit einem einstimmigen Entscheid beschlossen, dem Gemeinderat zur neuen Besetzung der Stelle als JugendarbeiterIn Frau Jelena Cvijetic, Langendorf vorzuschlagen.

Aufgrund ihrer Qualifikationen, ihrer Arbeitserfahrung und ihrer Persönlichkeit wird Frau Cvijetic als ideale Besetzung für die Stelle angesehen. Sie soll mit einem 60% Pensum als neue Jugendarbeiterin der Gemeinde Langendorf angestellt werden. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Dezember 2017. Frau Cvijetic soll in die Lohn- und Erfahrungsstufe LK14/ES6 eingestuft werden.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Thomas Anderegg fragt, wie die Lohneinstufung für Frau Cvijetic festgelegt wurde? Gemäss Dienst- und Gehaltsordnung besteht für die Funktion des Jugendarbeiters/der Jugendarbeiterin ein entsprechendes Lohnband, so der Gemeindeverwalter. Anhand verschiedener Kriterien wie Vorkenntnisse im Beruf, Alter usw. wird dann die Erfahrungs- und Lohnstufe festgelegt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Frau Jelena Cvijetic wird mit einem Pensum von 60% als neue Jugendarbeiterin der Gemeinde Langendorf angestellt. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Dezember 2017.
2. Frau Jelena Cvijetic wird gemäss DGO in die Lohn- und Erfahrungsstufe LK14/ES6 eingestuft.

**6. Antrag Jugendkommission: Neuschaffung einer Vorpraktikantenstelle****Ausgangslage:**

Schon länger wurden in der Jugendarbeit und der Jugendkommission Überlegungen angestellt, wie die heutige Situation mit dem Jugendarbeiter als Einzelkämpfer verbessert werden kann.

In den letzten Jahren wurden zwei Mal Praktikanten im Rahmen eines GAP-Einsatzplatzes eingesetzt. Die Erfahrung zeigte, dass die Mitarbeit einer zusätzlichen Person für die Jugendarbeit insgesamt einen wertvollen Mehrwert darstellte hinsichtlich Sicherheit, Projektumsetzung und bei der Präsenz im Treff. Erschwerend und daher für die konkrete Situation ungünstig war allerdings, dass die eingesetzten Personen weder einschlägiges Wissen noch eine geeignete Persönlichkeitsstruktur mitbrachten. Daher wurde in der Folge von Einsätzen dieser Art abgesehen.

Anders sieht das allerdings aus bei Vorpraktikanten, die im Anschluss den Besuch einer Ausbildungsinstitution anstreben. Vorpraktikanten nutzen die praktische Arbeitserfahrung in einer sozialen Institution um die Vorgaben zur Aufnahme an die Fachhochschule zu erfüllen. Zudem überprüfen sie ihre Eignung für diesen Beruf, sammeln Erfahrung und knüpfen wertvolle Kontakte. Sie bringen also geeignete persönliche und fachliche Voraussetzungen mit, um die Jugendarbeitenden bei moderatem Betreuungsaufwand sinnvoll unterstützen zu können. Da Vorpraktikanten zudem gemäss den schulischen Angaben einen überschaubaren finanziellen Aufwand erfordern, darf es als „Win-Win-Situation“ betrachtet werden, wenn eine Vorpraktika-Stelle geschaffen würde.

Eine Fachhochschule oder eine höhere Fachschule fordert von einem Vorpraktikanten 800 Stunden Arbeitserfahrung in einer Institution. Dies führt bei einem 60%-Pensum zu einer Praktikumsdauer von rund einem Jahr. Der geforderte Grundlohn liegt bei Fr. 900.00 – Fr. 1'300.00 bei einem Pensum von 100%.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Barbara Obrecht Steiner fragt, ob die neue Jugendarbeiterin grundsätzlich überhaupt die Ressourcen aufbringen kann, um einen Vorpraktikanten zu betreuen? Bettina Börner bejaht.

Da in der Vergangenheit Pensen der Jugendarbeit immer heftig diskutiert worden sind, ist Daniel Hürlimann gegen den vorliegenden Antrag. Für ihn handelt es sich um einen indirekten Stellenausbau.

Monika Roth Mock entgegnet, dass es sich mit der Schaffung der Vorpraktikantenstelle nicht um einen Stellenausbau handelt. Es stimmt, dass das Pensum für die Jugendarbeit

knapp bemessen ist. Die Jugendkommission versucht dem nun mit der Schaffung der Vorpraktikantenstelle entgegen zu wirken.

Für Thomas Anderegg macht es mehr Sinn, wenn die neue Jugendarbeiterin zuerst mal ihre neue Stelle antritt und sich einarbeitet und danach entschieden wird, ob eine Einstellung eines Vorpraktikanten Sinn macht.

Christoph Loser unterstützt die Worte von Thomas Anderegg und stellt den Antrag, dieses Geschäft zurückzustellen. Die Thematik soll an der Gemeinderatssitzung vom 13. April 2018 nochmals behandelt werden. Es wird zudem gewünscht, dass an dieser Sitzung auch die neue Jugendarbeiterin, Jelena Cvijetic, anwesend ist.

Dem Antrag von Christoph Loser wird mit 7 JA, 1 NEIN und 1 ENTHALTUNG zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst mit 7 JA, 1 NEIN und 1 ENTHALTUNG:

1. Der heute vorliegende Antrag um Schaffung einer Vorpraktikantenstelle ab August 2018 wird sistiert. Das Geschäft soll in der Gemeinderatssitzung vom 13. April 2018 nochmals behandelt werden, wenn die neue Jugendarbeiterin Jelena Cvijetic bereits erste Arbeitserfahrungen verzeichnen konnte.

**7. Antrag Planungskommission: Bildung eines Einspracheausschusses Ortsplanungsrevision**

**Ausgangslage:**

Die totalrevidierte Ortsplanung und der Gestaltungsplan Delta-Areal wurden vom 18. August bis am 18. September 2017 öffentlich aufgelegt. Während der Auflagefrist konnte zu den Entwürfen beim Gemeinderat Einsprache eingereicht werden. Innert Frist gingen bei der Gemeinde 25 Einsprachen ein.

Einleitende Schritte der Einsprachen-Instruktion (insb. die Einholung von Stellungnahmen zu einzelnen Einsprachen) sind von der Planungskommission (jeweils auftrags/namens des Gemeinderats) bereits ausgeführt worden; diverse weitere stehen an. Insbesondere werden in einzelnen Fällen auch Parteiverhandlungen (Einsprachenverhandlungen) zu führen sein. Um den für die Einsprachenbehandlung letztlich zuständigen Gemeinderat von diesen Arbeiten zu entlasten, ohne ihn aber „zu weit vom Geschehen zu distanzieren“, schlägt die Planungskommission die Bildung einer gemischten Spezialkommission - eines Einsprachenausschusses - vor. In diesem sollen Mitglieder des Gemeinderats, solche der Planungskommission und unser Ortsplaner Daniel Baeriswyl (Metron Raumentwicklung AG) vertreten sein. So oder ähnlich wurde es offenbar bereits anlässlich der letzten Gesamtrevision der Ortsplanung gehandhabt. Der Ausschuss wird die Einsprachen bis zur Entscheidungsreife weiterbearbeiten und dem Gemeinderat schliesslich Antrag betreffend deren Erledigung stellen.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Keine Wortbegehren

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat setzt für die Einsprachen-Behandlung zur Totalrevision der Ortsplanung und zum Gestaltungsplan Delta-Areal einen Einsprachenausschuss ein.
2. Der Gemeinderat wählt folgende Personen in den Einsprachenausschuss:
  - Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
  - Daniel Hürlimann, Gemeindevizepräsident
  - Ivan Flury, Gemeinderat (Ressort Planung) und Aktuar Planungskommission
  - Rudolf Eng, Präsident Planungskommission
  - Gregor Bachmann, Mitglied Planungskommission
  - Daniel Baeriswyl, Metron Raumentwicklung AG
3. Die im Ausschuss vertretenen Behördenmitglieder werden mit den üblichen Sitzungsgeldern entschädigt.

**8. Antrag Verwaltung: Wahl neue Musikschulleitung****Ausgangslage:**

An der Sitzung vom 27. Juni 2016 hat der Gemeinderat dem Antrag der Musikschulleitung und Verwaltung stattgegeben, das Arbeitsverhältnis des Musikschullehrers und -leiters Ulrich Trösch bis Ende des Schuljahres 2016/2017 zu verlängern. Das Gemeindepräsidium wurde mit der Nachfolgeregelung beauftragt, dies mit der Frist Ende 2016.

Am 14.08.2017 hat der Gemeinderat das Arbeitsverhältnis mit Ulrich Trösch nochmals um ein Semester verlängert und das Gemeindepräsidium beauftragt, die Nachfolgeregelung an die Hand zu nehmen.

In der Folge wurde nach einer internen Lösung gesucht, d.h. innerhalb des bestehenden Lehrkörpers der Musikschule wurde um Interesse an der Leitung der Musikschule Langendorf nachgefragt. Zwei Bewerbungen sind eingegangen. Aufgrund der durchgeführten Bewerbungsgespräche in Anwesenheit von Ulrich Trösch und dem Gemeindepräsidium wird für die neue Leitung der Musikschule Langendorf Frau Mia Schultz vorgeschlagen.

**Erwägung:***Allgemeines:*

Frau Schultz unterrichtet 4 ½ Lektionen (Klarinette), ist also mehr vor Ort als ihr Mitbewerber, welcher 1 Lektion unterrichtet. Zudem hat Frau Schultz die Ausbildung als Musikschulleiterin 2013 erfolgreich abgeschlossen.

*Pensum:*

Ulrich Trösch wird für die Leitung der Musikschule seit je her mit 4 Zusatzlektionen entschädigt. Die Arbeiten beinhalteten: Rekrutierung der Lehrer; Ausschreibungen und Anmeldungen der Schüler; Planung und Verteilung der Schüler auf die Lehrpersonen; Kontakte mit Schule, Behörden, Eltern und Musikschulverband; Raumeinteilung; Pflege der Homepage; Organisation von schulinternen Konzerten; Sekretariatsarbeiten.

Mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs NFA änderte sich auch bei den Musikschulen der Subventionsmechanismus, weg von der Subvention der Lehrerbesoldung hin zur Entschädigung pro Fachbelegung. In diesem Zusammenhang stieg der Aufwand für die Eingabe und Kontrolle der Subventionseingabe. Neu werden auch Unterrichtsbesuche und Mitarbeitergespräche verlangt.

Neu soll die Leitung der Musikschule mit 6 Entlastunglektionen entschädigt werden, was einem Pensum von 20-Stellen% entspricht (17 Lehrpersonen; ohne Sekretariatsunterstützung). Zum Vergleich: Das Pensum für die Leitung der Primarschule Rüttenen wurde bei 30-Stellen% festgelegt (18 Lehrpersonen; mit Unterstützung des Schulsekretariates).

Herr Trösch ist bereit, Frau Schultz bei der Einarbeitung zu unterstützen (2. Semester SJ 2017/2018). Der Aufwand sollte mit 1 Entlastungslektion entschädigt werden.

*Finanzielles:*

Infolge der unterschiedlichen Erfahrungsstufen zwischen U. Trösch und Frau Schultz resultieren für das um 50% höhere Pensum Mehrkosten von 25% oder Fr. 5'000.-/Jahr (inkl. Sozialleistungen).

*Zusammenarbeit / -schluss mit Musikschule Rüttenen*

Ein Zusammenschluss zwischen den beiden Musikschulen analog GESLOR steht in Aussicht. Möglich erscheint der Zusammenschluss auf das Schuljahr 2018/2019. Frau Schultz wäre in der Lage und bereit, dieses zusätzliche Pensum zu übernehmen.

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Der Gemeinderat stimmt der Anstellung von Frau Mia Schultz als neue Leiterin der Musikschule Langendorf grundsätzlich zu.

Dass Herr Trösch Frau Schultz bei der Einarbeitung fix unterstützen soll während dem 2. Semester Schuljahr 2017/2018 heisst der Gemeinderat in dieser Form nicht gut. Die notwendige Einarbeitungszeit soll situativ von Frau Schultz bei Herrn Trösch angefordert werden können.

Der Gemeindepräsident macht den Vorschlag, dass er nochmals mit Frau Schultz Rücksprache nimmt, wie die Einarbeitung durch Herrn Trösch vorstättengehen soll. Anschliessend kann in der Dezember-Sitzung darüber entschieden werden.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Frau Mia Schultz wird als Leiterin der Musikschule Langendorf gewählt.
2. Die Anstellung erfolgt per 01.02.2018.
3. Für den Arbeitsaufwand werden 6 Entlastungslektionen gewährt, was einem Pensum von 20 Stellen% entspricht.
4. Die Entlastungslektionen werden auf der Basis der LohnEinstufung als Musiklehrkraft entschädigt.
5. Der Gemeindepräsident nimmt mit Frau Mia Schultz Rücksprache um die Einarbeitungsmodalitäten zu besprechen. Die Ergebnisse des Gespräches werden dem Gemeinderat mitgeteilt.

**9. Antrag Ressortleiter Finanzen: Bildung einer ICT-Kommission**

**Ausgangslage:**

Thomas Anderegg (Ressort Finanzen) unterbreitet dem Gemeinderat den Antrag, eine ICT-Kommission zu bilden. Dies mit der Begründung, dass sich die IT-Welt sehr schnell dreht und wer sich nicht geschäftlich oder privat mit diesem Thema auseinandersetzt damit oft überfordert ist.

Die Anforderungen an die ICT steigen auch von Seiten der Nutzer (Lehrer, Schüler, Gemeindemitarbeiter und Einwohner). Die Gemeinde investiert laut Budget 2018 über Fr. 200'000.00 in die IT.



Die zu gründende Kommission sollte mit folgenden Aufgaben beauftragt werden:

- Strategische Ansprechpartner für Anforderungen aus den Schulen und der Gemeindeverwaltung definieren
- Eine Beschaffungsstrategie festlegen (Zyklen, Hersteller, Modelle, Software)
- Sparringpartner gegenüber Lieferanten definieren
- Ansprechpartner für den Gemeinderat

**Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

**Diskussion:**

Thomas Anderegg stellt dem Gemeinderat den vorliegenden Antrag vor. Der Gemeindepräsident dankt Thomas Anderegg für die Ausführungen und macht den Vorschlag, nicht sofort eine Kommission zu gründen. Zuerst sollen noch diverse Vorabklärungen getroffen werden. Wie soll so eine Kommission genau aussehen? Welche Aufgaben soll sie erhalten? usw.

Ivan Flury gibt zu Protokoll, dass der vorliegende Antrag für ihn auf zu vielen Vermutungen und zu wenig fundierten Abklärungen basiert.

Die vorliegende Thematik sollte unbedingt auch Thema der Tagung zur Erarbeitung der Legislaturziele 2017 - 2021 vom Samstag, 20. Januar 2018 sein, so Daniel Hürlimann.

Nach kurzer Diskussion im Gemeinderat stellen sich folgende Personen für eine fundierte Abklärung zur Verfügung:

- Thomas Anderegg
- Benjamin Sigrist
- Christoph Loser (nach Bedarf)

Zusätzlich wird Seitens der SP noch mit Urs W. Flück Kontakt aufgenommen, ob er sich vorstellen könnte, in der Arbeitsgruppe mitzuhelfen.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Thomas Anderegg, Benjamin Sigrist, Christoph Loser sowie eine Vertretung der SP werden beauftragt, eine Bedarfsabklärung für eine ICT-Kommission zu erarbeiten.
2. Erste Ergebnisse der Abklärungen sollen an der Legislaturtagung vom Samstag, 20. Januar 2018 vorliegen.

## **10. Vergabungen/Beiträge an Institutionen**

**Ausgangslage:**

Vom diesjährigen Totalkredit von Fr. 9'000.00 für Vergabungen und Spenden (Kredit Nr. 0120.3636.00) stehen noch Fr. 2'734.00 zur freien Verfügung. Seit dem Frühjahr sind nun wieder einige Gesuche auf der Verwaltung eingegangen, die hier zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Kammerchor Solothurn

Der Kammerchor Solothurn führt am 17. Und 18 November 2017 in der Jesuitenkirche Solothurn das Requiem „Domenico Cimarosa) auf. Zur Finanzierung dieser zwei Konzerte benötigt der Chor finanzielle Unterstützung. Vor zwei Jahren hat die Einwohnergemeinde Langendorf bereits einmal ein Projekt des Kammerchors mit Fr. 200.00 unterstützt. Die Verwaltung schlägt für die geplanten Konzerte des Kammerchors Solothurn wiederum einen Unterstützungsbeitrag von CHF 200.00 vor. Die Dokumentation des Kammerchors liegt an der Gemeinderatssitzung im Zirkulationsordner zur Einsichtnahme vor.

### Kontaktstelle Selbsthilfe Kanton Solothurn

Die Kontaktstelle Selbsthilfe hilft Menschen mit schweren und seltenen Krankheiten wieder selbstbewusster und eigenverantwortlicher zu werden. Dies erfolgt durch Vernetzung oder aber auch durch finanzielle Unterstützung. Die gemeinnützige Organisation wurde durch die Gemeinde Langendorf bisher erst zweimal, 2010 und 2016 mit Fr. 200.00 resp. Fr. 100.00 unterstützt. Zur Unterstützung der Selbsthilfegruppen zugunsten schwächeren Personen empfiehlt die Verwaltung dieses Jahr wiederum einen Beitrag von Fr. 100.00. Der Jahresbericht 2016 kann an der Gemeinderatssitzung eingesehen werden.

### Pro Juventute Kanton Solothurn

Mit Schreiben vom Juni 2017 fragt die Pro Juventute Kanton Solothurn für eine Spende an. Obschon die Gemeinde Langendorf in der Regel nur regionale Institutionen unterstützt, wurde in den letzten 3 Jahren jeweils eine Ausnahme gemacht, wie die Pro Juventute Kanton Solothurn im Bereich der Hausaufgabenhilfe in Langendorf eine Vorreiterstellung einnahm und das Angebot initiiert hat. 2014 wurde ein Beitrag von Fr 300.00 ausgerichtet. In den Jahren 2015 und 2016 betrug die Gemeindeunterstützung dann je Fr. 200.00. Da sich der Kanton mittlerweile von einer finanziellen Unterstützung distanzierte, hat der Gemeinderat anfangs 2017 einen Nachtragskredit von Fr. 2'700.00 bewilligt, damit die Hausaufgabenhilfe in Langendorf für das Jahr 2017 gesichert werden konnte. Damit in Langendorf die Hausaufgabenhilfe weitergeführt werden kann, hat der Gemeinderat auf Gesuch der Pro Juventute hin, einen Betrag von Fr. 2'800.00 ins Budget 2018 aufgenommen. Aus vorstehenden Gründen empfiehlt die Verwaltung auf eine weitere zusätzliche Unterstützung künftig zu verzichten.

### Schweizerische Bibliothek für Blind, Seh- und Lesebehinderte

Seit 2010 wird die SBS regelmässig mit einem Gemeindebeitrag unterstützt (2010 = Fr. 500.00; 2011 und 2012 = je Fr. 250.00; 2013 - 2015 = je Fr. 420.00; 2016 = Fr. 400.00). Der von der SBS vorgeschlagene Förderbeitrag von Fr. 420.00 ist gleich hoch wie in den Vorjahren und berechnet sich aus der statistischen Anzahl blinder und sehbehinderter Personen (0,36%) multipliziert mit Fr. 30 gemäss Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken (SAB-Richtlinie). Da die Gesuche der SBS seit Jahren immer gleich lauten, erscheint die Berechnung aber nicht mehr ganz korrekt zu sein. Gestützt auf die erwähnte Richtlinie erachtet die Verwaltung die Ausrichtung eines Förderbeitrages von Fr. 400.00 als angemessen.

### Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn

Bisher wurde der Entlastungsdienst (bis zur Fusion 2015 mit dem Entlastungsdienst Aargau = Verein EFG: Verein für die Gesellschaft) via Verein SAGIF unterstützt, welcher durch Beiträge der Gemeinden gesponsert wurde. Somit wurde der Entlastungsdienst quasi durch die Gemeinden unterstützt. Da der Verein SAGIF per Ende 2016 aufgelöst wurde, fehlen dem Entlastungsdienst im laufenden Jahr nun die entsprechenden Einnahmen. Aus diesem Grunde stellt der Entlastungsdienst mit Brief vom 30. August 2017 direkt bei der Gemeinde ein Gesuch für einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 1'300.00. Der Entlastungsdienst wurde bisher erst einmal direkt durch die Gemeinde Langendorf unterstützt. Nämlich im Zeitpunkt der Fusion der beiden Dienste Aargau und Solothurn hat der Gemeinderat von Langendorf auf Gesuch hin und aufgrund der zusätzlichen Fusionsaufwendungen, einen einmaligen Fusionsbeitrag über Fr. 2'000.00 beschlossen. Weil im Budget 2017 unter dem ER-Konto Nr. 4310.3636.00 noch ein Beitrag an die SAGIF budgetiert worden ist, welcher jedoch wegen der Vereinsauflösung nicht mehr bezahlt wurde, empfiehlt die Verwaltung, dass der Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn für 2017 mit einem Beitrag von Fr. 1'300.00 unterstützt wird. Ab 2018 ist vorgesehen, dass die finanzielle Unterstützung des Entlastungsdienstes dann durch die Nachfolgelösung des VSEG erfolgt, so wie dies an der Gemeinderatssitzung vom 23. Oktober 2017 vorgelegt und vom Gemeinderat beschlossen wurde.

### Ludothek Solothurn

Die Ludothek Solothurn wird seit 1999 regelmässig durch die Gemeinde Langendorf unterstützt. Bis 2004 betrug der Beitrag jeweils Fr. 50.00 und ab 2005 bis 2009 je Fr. 100.00. Seit 2010 werden auf Antrag aus dem Gemeinderat Fr. 200.00 gespendet. Aufgrund des noch

vorhandenen Restkredites für Vergabungen empfiehlt die Verwaltung einen Spendenbetrag von Fr. 200.00. Der Jahresbericht 2016/2017 sowie die Jahresrechnung 2016/2017 und das Budget 2017/2018 liegen an der GR-Sitzung zur Einsichtnahme auf (GR-Zirkulationsordner)

#### Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

Die Kantorei der reformierten Stadtkirche Solothurn spielt im Dezember 2017 4 Konzerte mit Abendmusik „Aus einer Wurzel zart“ von verschiedenen Komponisten. Ein Konzert findet am 16. Dezember 2017 auch in der reformierten Kirche Langendorf statt. Aus diesem Grunde und weil die Gesamtkosten gemäss Budget nicht vollumfänglich durch Kollekten und Beiträgen gedeckt werden können, gelangt die reformierte Kirchgemeinde auch mit einem Beitragsgesuch – in der Höhe von Fr. 1'000.00 – an die Gemeinde Langendorf. Aufgrund des noch vorhandenen Restkredites für Vergabungen pro 2018 kann der Bitte der Kirchgemeinde nicht entsprochen werden. Die Verwaltung empfiehlt einen Spendenbetrag von Fr. 500.00

#### **Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

#### **Diskussion:**

Keine Wortbegehren

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Kammerchor Solothurn wird mit einem Konzertbeitrag von Fr. 200.00 unterstützt.
2. Die Kontaktstelle Selbsthilfe Kanton Solothurn wird mit einem Betrag von Fr. 100.00 unterstützt.
3. Auf die Unterstützung der Pro Juventute Kanton Solothurn wird verzichtet.
4. Die Schweizerische Bibliothek für Blind, Seh- und Lesebehinderte wird mit einem Förderbeitrag von Fr. 400.00 unterstützt.
5. Der Entlastungsdienst Schweiz, Aargau-Solothurn wird mit einem Beitrag von Fr. 1'300.00 unterstützt.
6. Der Verein Ludothek Solothurn wird mit einem Beitrag von Fr. 200.00 unterstützt.
7. Die reformierte Kirchgemeinde Solothurn wird für die Konzertreihe im Dezember 2017 mit Fr. 500.00 unterstützt.

### **11. Traktandenliste Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017**

#### **Ausgangslage:**

Die Traktandenliste für die Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 liegt vor und der Gemeinderat wird gebeten, diese zu genehmigen.

#### **Eintreten:**

Einstimmig beschlossen

#### **Diskussion:**

Keine Wortbegehren

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die vorliegende Traktandenliste für die Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 wird genehmigt.

### **12. Informationen zum Projekt Schulraumerweiterung**

#### Informationsanlass 20. November 2017

Der Gemeindepräsident verweist auf den Informationsanlass vom Montag, 20. November 2017, 19.30 Uhr im Konzertsaal Langendorf. Als Vorbereitung zur Gemeindeversammlung

vom 4. Dezember 2017 sind alle Einwohnerinnen und Einwohner und weitere Interessierte herzlich eingeladen.

### **13. Informationen aus den Ressorts**

#### Feuerwehr

Gisela Schultis informiert, dass am Donnerstag, 2. November 2017 die Besichtigung des neuen Tanklöschfahrzeugs bei der Feumotech AG in Recherswil stattgefunden hat.

Am 31. Oktober 2017 sowie 8. November 2017 haben zudem die Rekrutierungsveranstaltungen der Feuerwehr stattgefunden.

#### Umweltschutzkommission

Wie bereits informiert, wurden während den Herbstferien bei der Entsorgungsstelle des Werkhofes Nutzererhebungen durchgeführt. Die Auswertung ist nun erfolgt und wird an der nächsten Umweltschutzkommissionssitzung besprochen.

### **14. Mitteilungen und Verschiedenes**

#### Gewerbeland Eriacker GB Nr. 1335

Der Gemeindeverwalter ruft die Landreserve der Gemeinde im Eriacker in Erinnerung. Die Gemeinde erwarb im Jahr 2012 das Werkareal der FF&S am Steinackerweg für den neuen Werkhofstandort. So wurde die Landesreserve der Gemeinde im Eriacker, welche längere Zeit für einen möglichen neuen Werkhofstandort gehalten wurde, nicht mehr benötigt. Der Gemeinderat beschloss in der Folge im 2012, dass das Gewerbeland Eriacker verkauft werden soll und die Verwaltung wurde mit den Ausschreibe- und Verkaufshandlungen beauftragt. Alle dazumal geführten Gespräche verliefen im Sande, da sich die Gemeinde mit den Interessenten nicht einigen konnte.

Kürzlich hat sich nun ein Interessent gemeldet.

Es soll vom Gemeinderat definiert werden, wie das weitere Vorgehen vonstattengehen soll, so der Gemeindeverwalter. Nach kurzer Diskussion im Rat ist sich dieser einig, dass eine Schätzung des Gewerbelands erfolgen soll. Anschliessend soll das Grundstück öffentlich ausgeschrieben werden.

#### Gemeinderatsunterlagen

Barbara Obrecht Steiner bittet darum, bei Zustellung der vorzubereitenden Sitzungsunterlagen in den zu behandelnden Gemeinderatsanträgen jeweils auch die finanziellen Aspekte und Konsequenzen aufzuzeigen, da diese stets mit ausschlaggebend für die Behandlung der Geschäfte sind.

Für das Protokoll:

Katia Crimella  
*Einwohnerkontrolle*